

Das Scharnier

Gemeindebrief Nr. 129
2/2022



KiKi-Ostergarten 2022



Liebe Leserin und lieber Leser,

der Fröhsommer hält Einzug. Bei meist schönem Wetter haben die Dachdecker das Dach unserer Kirche in erstaunlicher Geschwindigkeit gedeckt. Überall blühen Rosen in den unterschiedlichsten Farben. Es ist wieder möglich, zusammen zu kommen, gemeinsam am Tisch zu sitzen und zu essen und zu reden.

Es gibt so viel Gutes, wenn wir uns umschauen.

Aber leider gibt es auch viel Schweres, wenn wir die Nachrichten sehen. An oberster Stelle der Krieg in der Ukraine. Wie oft fühle ich mich sprachlos.

Umso wichtiger ist mir eine Geschichte über Leo Tolstoi:

Es gehörte zu den täglichen Gewohnheiten des Gutsbesitzers und großen russischen Schriftstellers, sich am Nachmittag im Park zu ergehen, der Natur nachzuspüren und die Gedanken kreisen zu lassen.

So war es auch an diesem Oktobertag, an dem die Sonne mit ihren Strahlen das Herbstlaub vergoldete. Welch friedliche Natur!

Auf seinem Weg störte ihn eine Schar halbwüchsiger Buben, die mit Geschrei durch den Park tobten. Sie hatten sich mit Stöcken und allerlei Gerät bewaffnet.

Als sie geradewegs auf Tolstoi zustürmten, sah er zu seinem Entsetzen, dass einige größere auf zwei kleine einschlugen. Mit lauter Stimme gebot er Halt - verlegen und ängstlich versammelte sich die Gruppe um ihn.

"Welch schändliche Tat", herrschte er die Knaben an. "Wollt ihr euch gegenseitig totschiagen?"

"Aber nein, Gospodin", antwortete ein Junge, der wohl der Sprecher der Gruppe war: "Wir spielen doch nur." -

"Und wie heißt dieses Spiel?" fragte der Gutsherr weiter. "Wir spielen Krieg."

Tolstoi schüttelte energisch den Kopf und entgegnete laut: "Krieg, Krieg - ihr solltet lieber Frieden spielen!"

Missbilligend den Kopf schüttelnd, ging Leo Nikolajewitsch weiter.

Auch die Jungen waren still geworden und steckten die Köpfe zusammen. Plötzlich rannte der Sprecher hinter Tolstoi her, zupfte ihn am Ärmel und fragte: "Bitte, Gospodin, wie spielt man eigentlich Frieden?"

Wie spielt man Frieden? – „Spielen“ kann unterschiedlich verstanden werden. Es kann etwas „vorspielen“ im Sinne von „so-tun-als-ob“ meinen. Das ist kein Frieden, sondern eine Täuschung.

Es kann aber auch heißen, im Spiel so versunken zu sein, dass das Gespielte im Augenblick zur Wirklichkeit wird. „Frieden spielen“ kann bedeuten, für den Moment Frieden zu leben.

Vielleicht erleben Sie einen solchen Moment, wenn Sie mit anderen bei der einen oder anderen Gelegenheit unsere Kirchenbank teilen? Oder bei einem Besuch in unserer offenen Kirche?

Wo auch immer es sein mag. Solche Momente des Friedens wünsche ich Ihnen – immer wieder.

Bleiben Sie behütet

Ihre



Inhalt

... da berühren sich Himmel und Erde	5
Konfis erfüllen Kirche mit Farbe und Rhythmus	6
Ein Hoch auf unsere Teamer*innen – und Eltern	8
500 Jahre Bibelübersetzung	9
Das größte Werk kommt von den Konfis	11
Der Osterweg im Kindergarten „Die Schäfchen“	12
Aus der Kinderkirche	14
Benefizkonzert für Kinder in und aus der Ukraine	16
Hilfstransport in die Ukraine	18
Roll weg den Stein	19
Kirche auf Wanderschaft	20
Unterwegs im Ort, die Kirchenbank!	22
Literaturgottesdienst zur Reformationsgeschichte	24
Himmelfahrt im Grünen	26
Zu schnell waren die Dachdecker	27
Spuren hinterlassen	28
„Babbeln on da Keirsch!“	29
50 Jahre Evangelische Frauengymnastikgruppe	30
Ökum. Frauenkreis: Komm, schließ Dich uns an!	31
Ausflug zur Ruine Schauenburg	32
Ermutigung zum Übermut	33
Pfingsten – das unbekannte Fest	34
Das Leben führt an Grenzen	36
Räuber `77 zu Gast im Gemeindehaus	37
Taufen – wir haben ein vielfältiges Angebot für Sie	38
Ge-h-spräch	39
Wer packt mit an?	39
Einladung zur Kiche für die Kleinsten	39
NACHgedacht	40
Gruppen und Kreise	51
Freud und Leid	52
Wir haben ein Ohr für Sie!	54
Impressum	54



... da berühren sich Himmel und Erde

Kennen Sie einen Ort, wo sich Himmel und Erde berühren? Für mich liegt dieser Ort irgendwo auf einem hohen Berg. Wenn ich nach schweißtreibender Wanderung erschöpft den Gipfel erreiche, die Ruhe atme, den weiten Horizont vor Augen habe, und die Welt klein und friedlich zu meinen Füßen liegt, ist das ein erhabenes Gefühl.

Wobei ich mich frage, was dieses Gefühl eigentlich ausmacht: Ist es die Nähe zum Himmel oder der Abstand der Erde? – Ich glaube, es ist der Abstand. Es ist die Erfahrung, dass ich hier oben all das unter mir lassen kann, was mir sonst über den Kopf wächst: die Nachrichten von Krieg, Gewalt, Corona; alles, was mich mit Wut und Fassungslosigkeit erfüllt; aber auch die vielen „kleinen“ Sorgen des Alltags, Spannungen, Erwartungen, die immer noch einen draufsetzen. Irgendwann ist es einfach zu viel. Da merke ich, ich brauche eine Auszeit, einen Rückzugsort nur für mich, wo ich abschalten kann, loslassen, neue Kraft schöpfen – um danach gestärkt wieder den Weg nach unten anzutreten.

Denn auch das merke ich, wenn ich allein auf einem Gipfel sitze: Hier oben wird´s ziemlich schnell kalt. Einsamkeit ist kein Ort auf Dauer. Und das Heimkommen in die warme helle Stube ist genauso schön wie das Ankommen beim Gipfelkreuz.

Wirkliches Glück liegt eben nicht da, wo ich mich der Welt entziehe, sondern wo es mir gelingt, mich mit Kraft und Geduld auf diese Welt einzulassen; wo ich einen Zugang zu Menschen finde, der nicht durch Spannungen, Vorwürfe und Erwartungen verbaut ist.

Sich mit jemandem „eins“ fühlen, sei es in Freude oder Trauer, sich versöhnen, Sorgen und Gedanken teilen, in den Arm nehmen, gemeinsam essen, trinken, feiern, das macht den Ort aus, an dem sich Himmel und Erde wirklich berühren – und wo ich gerne etwas länger bleiben würde. D.R.



Konfis erfüllen Kirche mit Farbe und Rhythmus

Wo sind wir hier nur gelandet? – Diese Frage legte sich allen unbedarften Besucher*innen nahe, die am 22. Mai einen „normalen“ Gottesdienst besuchen wollten: Über der Kanzel schwebte ein Affe an einer Liane. Über dem Taufstein flog ein bunter Papagei. Beim Klavier seilte sich eine große Spinne ab und auf der Empore lauerten Tiger und Krokodil, während von überall her Urwaldgeräusche zu hören waren. Punkt 10.00 Uhr setzte dann noch Regen ein: Erst war nur ein Prasseln zu hören, dann grollten die ersten Donner und schließlich schien die ganze Erde zu beben.

Was war das nur? Eine Folge des Klimawandels? – Nicht ganz: Es war der Start in den „Trommelgottesdienst“ unserer Konfirmand*innen, die über ihre Konfizeit zu wahren Meistern an den Cajons gereift sind. Regen und Gewitter waren ihr Werk. Und auch die Tiere aus dem Regenwald verdankten sich ihrem Einsatz mit Farbe und Pinsel. Gleiches galt für Texte und Gebete. Auch sie wurden von unseren Konfirmand*innen geschrieben und im Gottesdienst vorgetragen, während es sich Pfarrerin und Pfarrer auf Seiten der Gemeinde bequem machten.

Inhaltlich ging es in den Texten um die Freude an der Vielfalt und den Respekt für Menschen in ihrer Verschiedenheit. Als biblischer Bezugstext stand 1. Kor 12 im Mittelpunkt, wo der Apostel Paulus eine Gemeinde mit dem Körper eines Menschen



vergleicht: Nur weil der Körper aus vielen verschiedenen Körperteilen besteht, ist er lebensfähig. Und nur wo diese „Hand in Hand“ zusammenwirken, kann sich der Mensch entfalten. Darum dürfen keine Unterschiede in ihrer Wertigkeit gemacht werden. Alle sind gleich wichtig.

Mit überdimensionierten Körperteilen aus Pappe griffen die Konfis nach der Lesung dieses Bild auf und ordneten sich ausgehend von ihren Vorlieben und Begabungen Herz, Hand, Hirn, Mund oder einem anderen Körperteil zu. Danach war die Gemeinde zur Entscheidung gerufen – und schließlich Pfarrerin und Pfarrer. Ein bisschen sollten sie sich ja auch beteiligen ...

Gegen Ende des Gottesdienstes stand dann wieder der Regenwald im Mittelpunkt – und zwar der „echte“ am Rio de la Plata in der argentinischen Provinz Misiones. Seit dem 3. Oktober 2020 läuft hier ein Projekt zur Wiederaufforstung des Regenwaldes mit dem Ziel, 300 Hektar mit rund 180 000 Bäumen neu zu bepflanzen. Dr. Martin Mautner, der Vorsitzende des Gustav-Adolf-



Eindrücke vom "Trommelgottesdienst" der Konfis



seinen Erlebnissen vor Ort, der Bedeutung des Regenwaldes, seinen Begegnungen mit der indigenen Bevölkerung und den Problemen beim Flughafen, als ihn ein Abschiedsgeschenk im Handgepäck fast zum Terrorverdächtigen machte. Zum Beleg hatte er es mitgebracht: ein originales Blasrohr für Giftpfeile aus dem Regenwald. Als Sondergepäck deklariert durfte er es schließlich doch mit an Bord nehmen.

Nach diesem unterhaltsamen Beitrag überreichten Vertreter*innen der diesjährigen und letztjährigen Konfis

Herrn Dr. Mautner einen Scheck über 2000 Euro aus dem Erlös der Christbaumaktionen 2021 und 2022 zur Unterstützung der Wiederaufforstung des Regenwaldes. Denn das war und ist allen ein großes Anliegen: Dass der Regenwald als bunter Lebensraum und grüne Lunge der Erde erhalten bleibt und alles getan wird, den Klimawandel zu stoppen.

Zum Abschluss des Gottesdienstes wurde dann noch einmal kräftig getrommelt, bevor sich Konfis und Gemeinde zum gemütlichen Abschluss bei Sekt & Selters im Kirchgarten trafen. D.R.

Ein Hoch auf unsere Teamer*innen – und Eltern

Unsere Konfiarbeit ist mit einem hohen Aufwand verbunden. Projekte wie das „Cajon-Projekt“ wären für das Pfarrteam alleine nicht zu stemmen. Umso größer ist unsere Dankbarkeit für unsere Jugendmitarbeiter, die nach ihrer Konfirmation als „Teamer*innen“ und „Teamer“ miteingestiegen sind und vor Einsatzfreude nur so sprudeln. Sie begleiten Freizeiten, leiten Gruppenarbeiten, packen überall mit an, wo's Not tut und lieben es, unseren Konfis die Konfitage mit selbstbereiteten Nachspeisen zu versüßen. Auch für den „Trommelgottesdienst“ waren sie im Hintergrund aktiv und haben eifrig zu Farbe und Pinsel gegriffen. Das Foto zeigt unsere Teamer*innen Amelie, Malina, Kim und Hannah mit den halbfertigen Requisiten.

Eine weitere Stütze in diesem Jahr waren unsere musikalisch begabten Konfi-Eltern Anna Hofer-Gehlen, Jessica Lindenberger und Manuel Jandl. Zusammen mit Christian Dobirr von der Musikschule Ladenburg haben sie die Konfis



an den Cajons unterrichtet und mit ihren Instrumenten (Flügel, Violine, Querflöte) Andachten und Gottesdienste begleitet. Wunderschön! Wir haben sehr von ihrem Einsatz profitiert!

Aber auch die Eltern, die spontan beim Cajonbau in Gernsheim geholfen haben, wollen wir nicht vergessen. Es ist schön zu erleben, wie viel Einsatzfreude und Tatkraft in unserer Gemeinde schlummern – und nur darauf warten, geweckt zu werden.

Herzlichen Dank!

D.R.

500 Jahre Bibelübersetzung

Wir, der Heddesheimer Kunstverein, arbeiten uns zurück in den Normalbetrieb. Ein weiterer Schritt dorthin war die Vernissage am 23. April im Evangelischen Gemeindehaus. Mit freundlicher Unterstützung der Kirchengemeinde haben wir eine Ausstellung zum Thema „500 Jahre Bibelübersetzung“ auf die Beine gestellt.

Die Vorgaben für die Künstler waren dabei, abgesehen von dem thematischen Bezug, komplett frei. Daher sind in der Ausstellung nun die verschiedensten Techniken und Blickwinkel zu sehen. 25 Künstlerinnen und Künstler haben, zum Teil auch mehrere, Arbeiten eingereicht, die nun das Gemeindehaus bereichern. Zusätzlich haben sich auch die Konfirmanden mit dem Thema beschäftigt und ein gemeinsames Kunstwerk beigesteuert.

In ihren Begrüßungen zeigten sich Bernd Gerstner, Dierk Rafflewski und Franziska Stoellger begeistert von der Vielfalt und der großen Resonanz, die das Thema hervorgerufen hat. In seiner Einführung ging Prof. Dr. Philipp Stoellger auf die Verknüpfung von Bild und Schrift ein und veranschaulichte dies an biblischen und historischen Beispielen. Die zahlreichen Besucher konnten sich im Anschluss selbst auf die verschiedenen Bildwelten einlassen und sie auf sich wirken lassen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Kunstschaffenden, die diese Ausstellung ermöglicht haben: Bernhild Hofherr, Alois Enger, Barbara Kollmar, Bärbel Schulz, Birgit Jung, Christoph Brandis, Gizella Marosan-Lindig, Gudrun Gratz-Fister, Henrike Selling, Herbert Wolz, Irmgard von Mühlenfels, Isabel Blessing-Peest, Karl-Heinz Treiber, Kerstin Scheffer-Bradl, Klaus Stöhler, Kurt Adam Arnold, Maren Appel, Martine Herm, Renate Barth, Veronika Drop, Friedel Wagener, Kurt Arnold, Elisabeth Triebel, Bernd Gerstner und den Literaten der Räuber 77. Die Ausstellung wird noch bis Anfang Juli, jeweils sonntags von 14 bis 16 Uhr zu sehen sein. Der Eintritt ist wie immer frei. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

M. Gerstner

„Mensch beim Lesen von
Gedrucktem“ von Kurt Adam Arnold

Das Bild „Mensch beim Lesen von Gedrucktem“ von Kurt Adam Arnold war eines von drei Werken, das bei der Vernissage von einer Jury als besonders gelungen ausgezeichnet wurde. Der Jury gehörten der Architekt und Künstler Hannes Hübern, die Galeristin Susanne Hock aus Weinheim sowie Pfarrerin Franziska Stoellger als Hausherrin an. Im Namen der Kirchengemeinde überreichte sie den drei Künstler*innen ein Apfelbäumchen – mit Bezug auf das berühmte Lutherzitat, das dem Reformator wohl erst nachträglich in den Mund gelegt wurde („Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“)

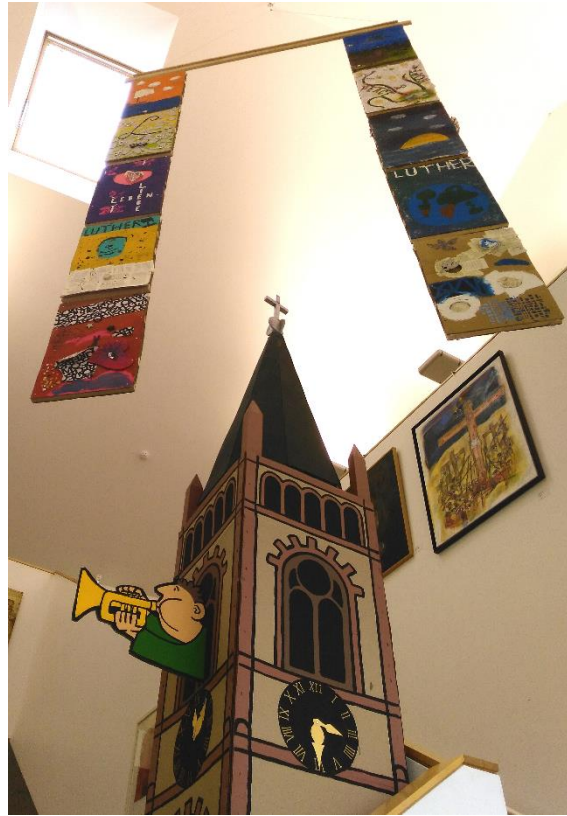
Bernd Gerstner stand als Vorsitzender des Kunstvereins Heddesheim nicht nur in besonderer Planungsverantwortung für die Ausstellung, sondern hat diese auch mit eigenen Werken bereichert. Bei dem symbolträchtigen Werk „Schriftkreuz“ formen Typenhebel einer mechanischen Schreibmaschine den Körper des Gekreuzigten über den rausgerissenen Seiten einer Bibel.



Das größte Werk kommt von den Konfis

Im Zeichen von „500 Jahre Bibelübersetzung“ haben sich auch unsere Konfis an einem ihrer Konfitage auf kreative Weise mit dem Thema Bibel, Druck und Schrift auseinandergesetzt. Unter Anleitung von Bernd Gerstner, dem Vorsitzenden des Heddesheimer Kunstvereins, haben sie mit verschiedensten Techniken und Materialien 20 großformatige Bilder gestaltet. Sie zeigen Textcollagen aus Bibel und Gesangbuch mit hervorgehobenen Leitworten, Darstellungen Luthers und spannende Kompositionen, bei denen die eigene Deutung gefragt ist: Ein rotes Sparschwein eingebettet in einen Berg von zerknüllten Textseiten, die eine Kugel formen (Erde?) vor einem tiefblauen Hintergrund (All?), der nach unten in feurige Farben verläuft (Sonne? Hölle?). Was will der Künstler damit sagen? Finden Sie es heraus!

Wenn Sie die Aula des Gemeindehauses betreten, ist die Installation nicht zu übersehen: Bernd Gerstner



hat die 20 großformatigen Bilder zu einer großen freischwebenden Installation verbunden, die von der Decke bis zum Erdgeschoss reicht. Herzlichen Dank an Bernd Gerstner für seinen unermüdlichen Einsatz!

Über die Entstehung des Konfi-Werkes hat unser Gemeindefilmer, Sebastian Schick, einen Clip gedreht, der über den YouTube-Button auf unserer Website abgerufen werden kann. Herzlichen Dank auch an ihn – und natürlich an die wunderbaren Künstler*innen, unsere Konfis. D.R.

Der Osterweg im Kindergarten „Die Schäfchen“

Bei dem Wort „Ostern“ denken viele Kinder an Schokoladenostereier, an den Osterhasen und an das Osternest-suchen im Garten. Dies alles gehört dazu, aber Ostern ist noch viel mehr: Ostern ist für uns Christen das wichtigste Fest im Jahr. Deshalb haben wir uns auch in diesem Jahr mit der Osterzeit und der Ostergeschichte auseinandergesetzt. Gemeinsam sind wir mit den Kindern den Weg Jesu nachgegangen: Jesus in der Wüste, sein Einzug in Jerusalem, wie er mit seinen Jüngern das letzte Passah gefeiert hat; auch wie Jesus gestorben und auferstanden ist gehörte dazu und schließlich, was das Osterfeuer bedeutet.

Unsere Morgenkreise waren für uns ein guter Ort für das Erzählen und Erleben. Manche Rituale haben uns immer begleitet: Eine Kerze als Zeichen des Osterfeuers, der Gegenwart Gottes und immer wieder verschiedene Symbole, wie das Kreuz, Brot, und natürlich auch der Hase. Der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit lag auf der Ostergeschichte, die

wir in verschiedenen Schritten wahrnehmen, erleben und erfahren durften.

Die Kinder konnten mit Hilfe des Erzähltheaters, dem „Kamishibai“, die Ostergeschichte erfahren. Am Palmsonntag zog Jesus auf einem Esel nach Jerusalem ein, und die Menschen jubelten und winkten ihm mit Palmenzweigen entgegen. Die Kinder der Einrichtung bekamen ebenfalls einen Palmenzweig und durften wie die Menschen damals in Jerusalem jubeln, wedeln, sich freuen und Spaß haben. Dazu haben wir das Lied „Einfach spitze, dass du da bist“ gesungen.

Um mit den Kindern das letzte Passah Jesu mit seinen Jüngern zu erleben, hat uns Frau Pfarrerin Stoellger Weintrauben und Brot mitgebracht. Am Gründonnerstag gab es ein großes gemeinsames Frühstück. Wir haben dazu Frau Stoellger und Herrn Huy eingeladen.

Das Thema „Kreuzigung und Tod“ war für uns kein leichter Baustein. Wir suchten nach einer Möglichkeit, mit



den Kindern einen Zugang zum Vergehen und Werden zu finden, der sie nicht überfordert. Fündig wurden wir bei Eve Tharlets Buch „Das verspreche ich dir“. Es handelt von dem kleinen Murmeltier Bruno, der sich unsterblich in einen wunderschönen, leuchtenden Löwenzahn verliebt. Eines Morgens bittet ihn der Löwenzahn um Vertrauen – egal, was auch passieren wird. Bruno verspricht es und pustet auf Bitten des Löwenzahnes, der inzwischen zu einer Pusteblume geworden ist, so fest wie er kann, die Samen fort. Jetzt ist nichts mehr wie vorher. Die Kinder konnten verstehen, wie sich Traurigkeit anfühlt und fragten sich mit Bruno, was der Löwenzahn wohl gemeint haben mag mit:

"Alles wird gut, das verspreche ich dir." Zum Herbst hin sucht Bruno sich einen schönen Platz für seinen zweiten Winterschlaf. Als er im Frühjahr erwacht, traut er seinen Augen kaum: Vor ihm liegt eine ganze Wiese mit gelb blühendem Löwenzahn.

Zurück zu uns: Auf unserem Osterweg begegneten und begeisterten uns auch die traditionellen Begegnungen mit verschiedenen Fingerspielen, Liedern und Bilderbuchbetrachtungen vom Osterhasen, das Malen und Basteln bunter Ostereier, das Bepflanzen von Töpfen und das Wachsen von Gras.

Der absolute Höhepunkt an Gründonnerstag war das gemeinsame Osterfrühstück. Auch der Osterhase ist in dieser Zeit bei uns vorbei gehoppelt und hat für jedes Kind ein gefülltes Sandsieb gebracht, das mit vielen kleinen tollen Sachen befüllt wurde.

Zum Abschluss unserer Osterfeier und dem Osterweg sangen wir alle miteinander noch einmal das Lied. Frau Pfarrerin Stoellger stellte uns gemeinsam mit der Kirchenmaus unter den Segen Gottes. Herr Huy las in der Kirche den Kindern den Osterweg vor. Mit Begeisterung hörten die Kinder der Geschichte zu. Wir als Team durften mit den Kindern eine rundum schöne Osterzeit genießen. I. Löffelhardt



Aus der Kinderkirche

In diesem Jahr hatten wir uns vom Kiki-Team etwas ganz Besonderes vorgenommen: Wir wollten einen Ostergarten mit verschiedenen Stationen gestalten, anhand dessen die Kinder die Passionsgeschichte auf den Spuren Jesu gemeinsam erleben sollten.

Mit großem Elan und einigem Aufwand wurde überlegt und geplant. Und wir beschlossen, den Erlebnisweg nicht im Gemeindehaus, sondern in der Kirche zu gestalten: Karfreitag und Ostersonntag, jeweils zu unserer klassischen Kindergottesdienstzeit 11.30 Uhr. Es war schwer abzuschätzen, wie viele Familien/Kinder wir mit unserer „Werbung“ erreichen würden und wir waren sehr positiv überrascht, als am Karfreitag über 35 Kinder mit ihren Familien vor der Kirche warteten, um nach „Jerusalem“ einziehen zu können.

Am Ortsschild Jerusalem (siehe Foto) starteten wir unseren Weg, um gemeinsam das Passahfest zu feiern. Die Kinder konnten Palmen- bzw. Rosmarin-Zweige schmücken und mit dem Esel in der Mitte wurde fröhlich das Lied



„Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosanna!“ gesungen. Musikalisch begleitet wurden wir dabei von unserem Organisten Dr. Henning Scharf. Danach ging es auf Jesu Spuren weiter zum letzten Abendmahl, wo an einem gedeckten Tisch Traubensaft und Brot geteilt wurden.

Die dritte Station war der Garten Gethsemane. Hier konnten die Kinder die Nacht erleben, als Jesus betete - während die Jünger (Kinder) auf den Decken und Kissen „schliefen“ – und durch Judas verraten wurde. Eindrucksvoll er-



schienen die Wachen (Moni und Regina), um Jesus zu verhaften. Die Kinder bastelten anschließend mit großem Eifer selbst Speere. Dann ging es weiter über den Hof im Haus des Hohenpriesters Kaiphas, wo der Verrat durch Petrus, mit dem Hahn, der dreimal krächte, am Lagerfeuer erzählt wurde. Von dort zog die ganze Gruppe zum Palast von Pontius Pilatus, in dem vor dem Thron das Verhör und die Verurteilung stattfand. Hier konnte man nebenbei auch erleben, was es heißt, sich die Hände in Unschuld zu waschen. Der Weg führte samt Dornenkrone schließlich nach Golgatha, wo die Kinder ausprobieren konnten, wie schwer ein Holzkreuz zu tragen ist. Es ging nur mit vereinten Kräften.

Dort endete am Karfreitag der Stationenweg - aber schon mit der Aussicht

auf die frohe Botschaft von der Auferstehung. Die wurde dann am Oster-sonntag als zusätzliche Station mit einem fröhlichen Abschluss gefeiert. Die Kinder konnten neben ihren Bastelarbeiten am Ende noch eine Kerze mit nach Hause nehmen.

Insgesamt haben an den beiden Tagen rund 100 Kinder und Erwachsene mit uns gemeinsam den Ostergarten durchlaufen. Wir haben uns über die große Besucherzahl, die positiven Rückmeldungen der Eltern und die Begeisterung, mit der die Kinder bei der Sache waren, sehr gefreut. Vielen Dank allen, die so engagiert bei der Planung und Umsetzung geholfen haben. Auch hier galt: Mit vereinten Kräften lässt man sich bewegen!
B. John

Mit beiden Beinen auf dem Boden stehen
Den Boden unter den Füßen spüren
Das gibt mir Sicherheit

Wenn –
Ja, wenn der Boden nicht bebt,
Risse sich auftun
Vertrautes ins Wanken gerät.

Dann breche ich lieber auf
Taste mich vor
Suche einen Weg

Unsicher
Fragend
Zögerlich
Setze ich meine Schritte

Mit verschwommenem Ziel
Mit zweifelhaftem Gepäck

Und mit der zarten Hoffnung
Nicht allein zu sein

Sondern behütet
Von deinem Segen.

Benefizkonzert für Kinder in und aus der Ukraine

Der Impuls kam von Oksana Tarasiuk, einer Pianistin, die mit ihrer Familie vor dem Krieg aus Kiew nach Heddesheim geflohen war und über ein Benefizkonzert um Spenden für Kinder in der Ukraine werben wollte. Mit diesem Anliegen stieß sie bei der Evangelischen Kirche Heddesheim auf offene Türen und fand in dem Duo „Jester’s Garden“ (Jessica Lindenberger und Stephan Heinz) engagierte Musiker, um innerhalb von nur eineinhalb Wochen das Programm auf die Beine zu stellen. Und das hat wunderbar geklappt!

Die Besucher*innen der voll besetzten Kirche erwartete am Sonntag, dem 24. April, ein eindrucksvolles und hochemotionales Konzert mit wunderschönen Liedern, die zu Tränen rührten. Mit dem selbstkomponierten „Roll weg den Stein“ erinnerte Jessica Lindenberger an das Osterfest, das an diesem Tag in der Ukraine im Zeichen schlimmster Gewalt gefeiert wurde.

Zwischen den Stücken berichtete Manuela Majores von ihren Erfahrungen mit den Hilfslieferungen, die sie von Heddesheim aus für die Ukraine organisiert hat. Sie zeigte sich tief bewegt von der gewaltigen Hilfsbereitschaft und den vielen offenen Türen, auf die sie gestoßen ist. Bei der Evangelischen Kirchengemeinde bedankte sie sich für 522,50 Euro, die im Rahmen eines Friedensgebetes für Medikamente gesammelt wurden.

Später ergriffen noch Stephanie Böttcher und Ayla Schultz vom Bistro Stay das Wort. Als sie von dem Benefizkonzert hörten, hatten sie spontan



entschieden, alle Einnahmen aus dem sonntäglichen Kuchenverkauf im Bistro als Spende beizusteuern. 560 Euro waren zusammengekommen, die sie Pfr. Rafflewski in einem Umschlag überreichen konnten. Anschließend sprach dieser den Segen und lud alle Anwesenden ein, stehend in das letzte Lied einzustimmen: „We shall overcome“. Das war Gänsehaut pur. Als ein Bekenntnis der Hoffnung, laut und kraftvoll von allen gesungen, erfüllten die Worte die Kirche und klangen lange nach: „O deep in my heart I do believe: We shall live in peace someday.“

Ein perfekter Abschluss für ein großartiges Konzert, das auch in finanzieller Hinsicht ein schöner Erfolg war. Zu den 560 Euro aus dem Bistro Stay kamen noch einmal 2.770 Euro, die von den Besucher*innen gespendet wurden. Am Ende konnten der Kindernothilfe der Unicef 3.330 Euro für Kinder in und aus der Ukraine überwiesen werden, für die sich Olga Kahnert, die Leiterin der Unicef-Arbeitsgruppe Mannheim / Ludwigshafen, herzlich bedankte.

Und auch wir sagen „herzlichen Dank!“ an die wunderbaren Musiker Oksana Tarasiuk, Jessica Lindenberger und Stephan Heinz, Julia Braun für die Übersetzungen, Nadine Kokosis für Vermittlungen, Manuela



Majores für ihr großes Engagement sowie an Stephanie Böttcher und Ayla Schultz für die spontane Unterstützung.

D.R.



Hilfstransport in die Ukraine

Als die russischen Truppen in der Ukraine einfielen und Millionen Menschen zur Flucht zwangen, war es Manuela Majores, die in Heddesheim die Hilfslieferungen auf den Weg brachte. Neben Hilfsgütern organisierte sie die Beschaffung von Medikamenten, die wir mit einer Kollekte in Höhe von 522,50 Euro aus dem Friedensgebet am 3. März unterstützten. Insgesamt konnte Frau Majores Spenden von über 2000 Euro zusammentragen. Über eine Apotheke in Viernheim erhielt sie die Medikamente zum Einkaufspreis.

Zusammen mit Hilfsgütern aus anderen Sammelaktionen im Rhein-Neckar-Kreis wurden die Medikamente mit einem 40-Tonner einer Leimener Spedition am 13. März auf den Weg gebracht. Zwei Tage zuvor waren bereits zwei Busse nebst Anhängern mit weiteren Hilfspaketen von Heddesheim aus nach Polen gestartet. Dort wurde die Hilfslieferung vom polnischen Roten Kreuz übernommen und weiter in die Ukraine gefahren, das auf dem Rückweg ukrainische Familien (Frauen und Kinder) mitnahm und vor dem Krieg in Sicherheit brachte.

Nach diesen erfolgreichen Hilfsaktionen widmete sich Frau Majores zusammen mit anderen ehrenamtlichen Kräften der logistischen Unterstützung der Stadt Ladenburg, die im März bereits über 50 Familien aus der Ukraine aufgenommen hatte.

Die mittlerweile in Heddesheim eingetroffenen Flüchtlinge haben eine Anlaufstelle im Café Welcome (freitags 15 Uhr) des Vereins „F.A.I.R.“, der neben dem Café auch kostenlose Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfen im Evangelischen Gemeindehaus organisiert. Wer das Café oder die Lernhilfe unterstützen möchte, wende sich an Melanie Brunner-Straub
Mail: F.A.I.R.inheddesheim@posteo.de;
Tel.: +49 160 9668 6906. D.R.



Roll weg! Roll weg! Roll weg den Stein!

M: J. Lindenberger
T: D. Rafflewski

Roll weg! Roll weg! Roll weg den Stein!
Lass Geist, lass Geist, Lass Geist hinein!
Geist für alle, die von Sinnen
selbstgerecht die Welt erspinnen,
dass sie Leid und Unrecht spüren
und den Hass nicht weiter schüren.
Erst dann, erst dann wird Ostern sein.

Roll weg! Roll weg! Roll weg den Stein!
Lass Licht, lass Licht, Lass Licht hinein
Licht für alle, die ergeben
blind dem Abgrund gegenstreben,
dass sie Deine Wahrheit finden
und die Lüge überwinden.
Erst dann, erst dann wird Ostern sein.

Roll weg! Roll weg! Roll weg den Stein!
Lass Liebe, Liebe, Liebe rein!
Liebe allen, die gebrochen
hasserfüllt auf Rache pochen,
dass sie lernen zu vergeben
und nach der Versöhnung streben.
Erst dann, erst dann wird Ostern sein.

Roll weg! Roll weg! Roll weg den Stein!
Lass Hoffnung, Hoffnung, Hoffnung rein!
Hoffnung allen, die geschlagen
schwer an dem Erfahren tragen,
dass sie Deinem Segen trauen
und auf Deine Hilfe bauen.
Erst dann, erst dann wird Ostern sein.

Roll weg! Roll weg! Roll weg den Stein!
Lass Frieden, Frieden, Frieden rein.
Frieden allen, die gefangen,
heute um ihr Leben bangen,
dass sie diesen Krieg bestehen
und ihr Land in Freiheit sehen.
Erst dann, erst dann wird Ostern sein.



Kirche auf Wanderschaft

Endlich! Nach der erzwungenen Corona-Pause konnte er sich am 3. April wieder farbenfroh vom Badesee bis zum Rathausplatz schlängeln: der Heddesheimer Sommertagsumzug. Mit unseren Kindergärten waren wir als Kirchengemeinde ja schon immer vertreten, doch im 150. Jubiläumsjahr unserer Kirche hielten wir es für angebracht, die Evangelische Kirche als eigene Zugnummer auf den Weg zu bringen. Ein Glück, dass wir anfangs nicht wussten, was es heißt, die Kirche als stabiles Modell auf Rollen mit über 4m Höhe nachzubauen. Sonst hätten wir wohl die Finger davon gelassen

Wobei die Hauptlast der Arbeit einmal mehr bei Hobbyschreiner Bruno Rafflewski lag. Viele Stunden verbrachte er in seiner Garage, bis die Segmente für das Holzgerüst fertig waren und von Plankstadt nach Heddesheim ins Gemeindehaus transportiert werden konnten. Hier wurden sie von Bruno Rafflewski und Wolfgang Geiger zusammengebaut. Nachdem das Gerippe stand, ging's an die Verkleidung mit bemalter Pappe. Einmal mehr griffen dafür die „Pinselschwingerinnen“, Ute Schick und Ursula Schiele, zu Farbe und Pinsel. Etliche Stunden verbrachten sie im Bastelraum, bevor die bemalten Pappenelemente ans Gerippe getackert werden konnten. Hier musste alles zentimetergenau passen. Immer wieder wurde gemessen und nachgeschnitten. Um Nahtstellen zu kaschieren,



musste hier und da auch noch einmal nachgestrichen werden.

Zu guter Letzt folgte die Gestaltung und Installation der bunten Comicfiguren, die sich zu allen Seiten aus den Fenstern lehnen – darunter Martin Luther und ein Kind der Kinderkirche mit Hieronymus, der Kirchenmaus.

Jetzt fehlte nur noch eines: Das spitze Kirchturmdach mit Kreuz. Für die

Montage im Gemeindehaus war es einfach zu hoch. Erst am Tag des Umzugs konnte es im Freien montiert werden. Danach musste die Wanderkirche „nur“ noch zum Badeseeparkplatz gezogen werden, wo sie zwischen dem Frühlingswagen und den drei Gruppen unserer Kindergärten mit Schäfchen, wilden Tieren und dem Sternzelt Aufstellung fand.

Der Zug durch den Ort war dann einfach nur ein Genuss. Ganz Heddesheim schien auf den Beinen zu sein. Groß und Klein säumten die Straßen, grüßten und klatschten, erfreuten sich an dem bunten Treiben. Und während der eine Pfarrer begleitet von einem Bauarbeiter-team bestehend aus „Kirchenbauern“ und Ältesten die Kirche symbolträchtig durch den Ort schleppte, erfreute die andere Pfarrerin Kinder und Familien mit Kirchenmaus Hieronymus (nicht der gemalten, sondern der „echten“).

Schade, dass der Umzug so schnell vorbei war. Aber vielleicht geht die Wanderkirche im nächsten Jahr ja erneut „on tour“ – vorausgesetzt wir finden bis dahin eine trockene Scheune für den Winterschlaf. D.R.



Unterwegs im Ort, die Kirchenbank!

Nach meiner Vorstellung im Abendgottesdienst musste ich nicht lange auf meinen ersten Auftritt warten.

Frühlingserwachen am 20. März in der Unterdorfstraße

Die Teamer trugen mich samstagnachmittags durch den Ort, ein wunderbares Gefühl. Raus aus dem Gemeindehaus, mitten rein in das Leben. Die Heddesheimer staunten nicht schlecht, als sie mich, die alte Kirchenbank, sahen.

Der Hof der Familie Bock war mit vielen bunten Frühlingsblumen, alten Geräten und vielen anderen Bänken am frühlingshaften Wahlsonntag wunderschön geschmückt. Die Menschen waren unterwegs und besuchten die alte Schmiede. Kindheitserinnerungen wurden geweckt. Der Duft von Zimtschnecken, frisch gebackenen Waffeln und Kaffee lag in der Luft. Das Bastelangebot von Papiervögeln wurde gerne angenommen. Hertha Seitz fertigte Frühlingsgestecke und Kränze aus Naturmaterialien und wurde spontan von Paulina und ihrer Großtante unterstützt. Immer



wieder standen die Besucher in Gruppen zusammen, nahmen einen Plausch bei mir ein, und man hörte Lachen und Stimmengeschwirr. Endlich mal wieder Gemeinschaft spüren, wie gut tat das.



Apfelblüte in Straßenheim

Statt der Apfelblüte auf der Streuobstwiese durften wir uns im Hof von Familie Müller in den schönen Veranstaltungsräumen treffen, da uns das Wetter leider nicht gesonnen war. Ich war mittendrin und freute mich an den zahlreichen Besuchern, die dann doch noch die Sonne mitbrachten. Bei Fingerfood, Getränken und den klangvollen Musikeinlagen des Duos Petra und Peter Günther verging die Zeit wie im Fluge. Ein besonderes Erlebnis

war das Gravieren der Schieferschindeln, die auf das Kirchendach kommen sollen. Nach dieser Landparty wurde ich zurück ins Gemeindehaus gebracht.



500 Jahre Bibelübersetzung - Ausstellung

Oh, welche Ehre, ich bekomme ein neues Kleid. Wochenlang wurde gewerkelt, aufgehängt, umgeändert, geschraubt und gearbeitet. Ich war ziemlich neugierig und gespannt, was da auf uns zukommt. Mehr als 20 Künstler haben sich mit dem Thema 500 Jahre Bibelübersetzung auseinandergesetzt. Ein wahrer Schatz an verschiedenen Perspektiven, Vorstellungen und Arbeiten kam zustande. Der Besucherstrom überwältigte uns alle. Endlich war mal wieder viel los im Gemeindehaus.



Ökumenischer Frauenkreis lädt ein zum Thema: Oh, hoppla

Der Ökumenische Frauenkreis hatte vor dem Gemeindehaus Stehtische, Knabereien und mich aufgestellt. Bei Sekt und Selters und teils nachdenklichen und schmunzelnden Geschichten verging die Zeit wie im Flug.

Mitbring-Dinner im Kirchgarten

Im sommerlichen Kirchgarten trafen sich Menschen zum gemeinsamen Abendessen. Obwohl es ein Donnerstagabend war, sind einige der Aufforderung gefolgt. Ein köstliches Buffet wurde mir gegenüber aufgebaut und stellt Euch vor: Mein Tisch, war der erste, der besetzt war! Alle hatten Spaß und genossen die Speisen, die Abendstimmung und die wunderbare Gesellschaft.

Nun ist Halbzeit - das Jahr ist jedoch noch nicht zu Ende!

Vielleicht hat der eine oder andere Lust bekommen, mich einzuladen, einen kleinen Plausch zu halten, vielleicht etwas mit mir zu singen, zu basteln oder vieles mehr. Ich freue mich auf Eure Ideen. Scheut euch nicht, mich einzuladen. Ich habe noch viele Termine frei. Meine „Betreuer“ (Eheleute Bock, Kollmar und Seitz) werden mich an Ort und Stelle bringen und auch wieder abholen, da ich schon

eine betagte Dame bin. Einige Termine stehen jetzt schon in meinem Kalender und werden immer zeitnah in den Mitteilungen oder dem nächsten Scharnier veröffentlicht:

- 25. Juni 2022 vormittags Kinderführung: 500 Jahre Bibelübersetzung und Workshop
- 25. Juni 2022 nachmittags Kirchenbank zu Gast beim Kindergartenfest in der Werderstraße

- Im Juli hat mich der Gospelchor zur offenen Singstunde eingeladen.
- Sonntag, 31. Juli, Bänkelgesänge bei Jessica und Stefan
- Am 9. September 2022 finden Sie mich beim ökumenischen Gottesdienst am Dorfplatz.

Wir freuen uns auf ein spannendes 2. Halbjahr im Jubiläumsjahr 150 Jahre Evangelische Kirche Heddesheim.

Es grüßt Euch recht herzlich

Die alte Kirchenbank!

Mit Ernst und Humor: Literaturgottesdienst zu einem dunklen Kapitel Reformationsgeschichte

Mehr hätten nicht kommen dürfen, bemerkte Arnim Töpel bei der Begrüßung. Im Kirchgarten waren alle Plätze belegt. Sogar der angrenzende Platz vor dem Schuppen musste mit Bänken und Stühlen bestückt werden, um dem großen Interesse an dem Literaturgottesdienst „VOLL FAGNODDLT“ Rechnung

zu tragen, der an diesem Abend (29. Mai) Premiere feierte. Humorvoll und unterhaltsam aber auch sachlich-fundiert führten Dr. Manfred Kuhn und Arnim Töpel in die ebenso spannende wie tragische Geschichte von Johannes Sylvanus ein. Der aus Südtirol stammende Theologe hatte



sich der Reformation angeschlossen und war von Kurfürst Friedrich III. in die Kurpfalz geholt worden. Hier war er als Pfarrer in Ladenburg tätig und engagierte sich in der Gestaltung des reformatorischen Prozesses. Als Kritiker der Kirchenzucht und für seine biblisch begründeten Zweifel an der Trinitätslehre geriet er jedoch bald in das Visier reformierter Theologen und des Kurfürsten, die in ihrem Vorgehen keine Gnade kannten. Zwei Jahre kam Johannes Sylvanus in Haft, bevor er am 23. Dezember 1572 vor den Augen seiner Kinder auf dem Heidelberger Marktplatz zwischen Heiliggeistkirche und Rathaus enthauptet wurde.

Im dialogischen Predigtteil wurde diese Geschichte von zwei Seiten aufgerollt: Während Arnim Töpel in kurpfälzischem Dialekt und mit humoristischem Lokalkolorit „Kommissar Gündä“ (Hauptperson seiner Buchreihe) aus der Gegenwart ermitteln lässt, gibt Dr. Manfred Kuhn fundierte Einblicke in die Lebensgeschichte von Johannes Sylvanus und die Entwicklung der Reformation. Dabei ergänzen sich beide hervorragend, unterhalten, fesseln und regen zum Nachdenken an. Am Ende der Predigt steht der Verweis auf das Modell der „versöhnten Verschiedenheit“ aus der Leuenberger Konkordie, das einen respektvollen Umgang auf Augenhöhe ungeachtet der konfessionellen Unterschiede vorsieht – ein Modell, das für

Johannes Sylvanus leider 400 Jahre zu spät kommt.

Im Anschluss an den Gottesdienst lud die Evangelische Kirchengemeinde zu einem Umtrunk mit Imbiss ein. Die Quiche war schnell vergriffen, Gläser und Getränke mussten eifrig nachgeholt werden. Viele nutzten die Gelegenheit, das Gehörte in geselliger Runde nachklingen zu lassen – darunter auch der Autor und Kabarettist Hans-Peter Schwöbel, der sich von der Lokalität (Kirchgarten und Gemeindehaus) begeistert zeigte. Vielleicht bahnt sich ja hier die nächste Kooperation an ... 😊. D.R.



Gottesdienst „on tour“: Dr. Manfred Kuhn und Arnim Töpel feiern den Gottesdienst auch mit anderen Gemeinden. Wer ihn in Heddeshheim verpasst hat, kann ihn am Sonntag, den 19. Juni, um 10 Uhr in der Evangelischen Kirche Edingen mitfeiern. Und wer sich für die Geschichte von Johannes Sylvanus interessiert, darf sich auf das nächste Scharnier freuen. Für dieses hat Arnim Töpel bereits einen Bericht zugesagt.

Himmelfahrt im Grünen

Frage ans Planungsteam: „Wie viele Liedblätter brauchen wir?“. Antwort: „Mach mal 120“. Gegenfrage: „Soll ich zur Sicherheit nicht lieber 150 machen?“ – Denkste! Wenn wir zwischen 250 und 300 Liedblätter gedruckt hätten, hätten sie vielleicht gereicht. So viele Besu-



cher*innen waren nämlich an Christi Himmelfahrt nach Neubotzheim zum Hof von Bauer Maas gekommen, um einen bunten Familiengottesdienst zu erleben.

Unter dem Motto „da berühren sich Himmel und Erde“ begaben wir uns auf die Suche nach besonderen Momenten, die dem Leben Sinn und Glanz verleihen. „Als ich meinen neugeborenen Bruder im Arm halten konnte ...“. „Als über dem Krankenhaus plötzlich ein großer Regenbogen stand ...“ waren spontane Antworten. Die biblische Mitte bildete die Erzählung von

Jakob und der Himmelsleiter, die von Familie Weiß aus Heddeshheim höchst unterhaltsam in Szene gesetzt wurde. Zwei Mal hatte sich Jakob (gespielt von Mara) der Himmel geöffnet: Einmal, als er von der Himmelsleiter träumte und in Bethel seinen persönlichen Kraftort fand. Das andere Mal, als er genug Kraft und Mut geschöpft hatte, um nach Jahren der Feindschaft die Versöhnung mit seinem Bruder Esau (gespielt von Bennett) zu suchen. Am Ende fielen sich beide tief ergriffen in die Arme. Ein schönes Bild und eine wichtige Verheißung für unsere von Krieg und Feindschaft gebeutelte Welt.

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von Mitgliedern der Posaunenchorre aus Heddeshheim und Ladenburg sowie dem Kinderchor aus Ilvesheim. Das Technikteam kam aus Edingen-Neckarhausen, die warme Quiche für den geselligen Abschluss von einem Caterer aus Ladenburg. Lecker! D.R.



Zu schnell waren die Dachdecker

Das gute Wetter hatte die Dachdeckerarbeiten beschleunigt. Die Eindeckung des Kirchenschiffs war frühzeitig fertiggestellt, und die Thüringer Dachdecker sind schon wieder auf der nächsten Baustelle. Das Gerüst aber musste noch stehen bleiben, nämlich für die Arbeiten am neuen Blitzschutz. Aber auch der Blitzschutz ist mittlerweile montiert. Das Umsetzen des Gerüsts zur Eindeckung der Apsis erfolgt gegen Ende Mai. Von den Dachdeckern haben wir die Zusage, am 13. Juni die Arbeiten an der Apsis wieder aufzunehmen.

Zwischenzeitlich und fast unbemerkt hat die Renovierung der Stuckleisten stattgefunden. Es fehlen noch die Malerarbeiten, die in der 21. KW zum Abschluss gebracht werden.

Sobald das Gerüst abgebaut ist, beginnt die Restaurierung der historischen Gartenmauer zwischen Kirche und Pfarrhaus durch die Firma Hanbuch. In diesem Zusammenhang erfolgt dann auch der Einbau des Christbaumständers im Altarbereich.

Wir rechnen damit, dass alle Arbeiten an der Kirche bis Mitte August abgeschlossen sind.

Und was macht unsere Turmuhr?

Die Zeiger sind mittlerweile von 14 Uhr auf 15 Uhr vorgerückt, ein Zeichen dafür, dass sich etwas tut. Der Motor nämlich ist repariert und wieder eingebaut. Nun wartet er auf den Elektriker, um wieder angeschlossen zu werden. Das geschieht bis zum 3. Juni, wenn im Rahmen eines großen Events mit Sponsoren und Presse die Zeiger wieder in Bewegung gesetzt werden.

C. Herzog



Der Uhrenmotor wartet auf den Elektriker.

Die Nordseite ist eingedeckt. In der Sonne glitzern die neuen Kupferrinnen und die Verwahrungen an den Giebeln.



Spuren hinterlassen

Als die lang geplanten Arbeiten am Kirchendach begannen, da fingen auch die Überlegungen an, was wir mit den alten Schieferplatten vom Turm machen wollen, die wir zur Seite gelegt haben. Bislang ist uns noch keine Idee gekommen, die so richtig überzeugt.

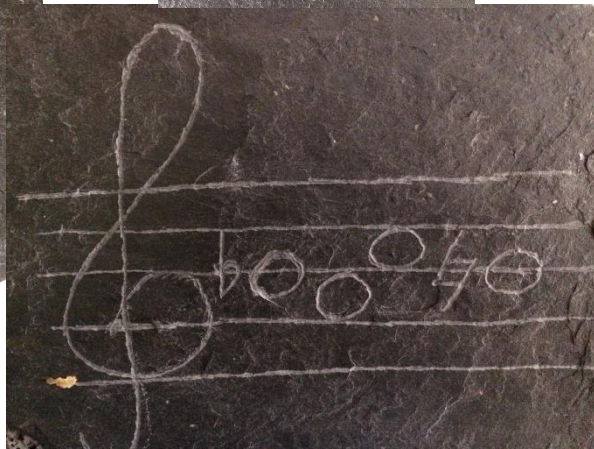
Aber eine andere Idee hat sofort gezündet, die Christoph Brandis ins Spiel brachte: Warum gravieren wir nicht die Schieferplatten, die auf das Dach kommen? Wenig später, im Anschluss an den Sommertagsumzug, gab es im Gemeindehaus die erste Gelegenheit, Schieferplatten nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Unter Anleitung von Barbara Kollmar haben Kinder mit Begeisterung zum Schleifgerät gegriffen und ihre Werke selbst verewigt. Es wurden noch einige Fotos gemacht – und dann wurden sie wenig später auf unserem

neuen Dach festgenagelt. Von unten lassen sich die gestalteten Platten nicht erkennen, aber die Dachdecker bezeugen, dass sie dort gut angebracht sind.

Es gab beim Treffen an der Kirchenbank in Straßenheim eine weitere Gelegenheit, Spuren auf den Schieferplatten zu hinterlassen und auch am letzten Konfi-Tag waren die Jugendlichen mit originellen Motiven dabei. Unser Kirchendach ist auch durch diese Schieferplatten etwas ganz Besonderes!

Wer jetzt noch eine Schiefertafel gestalten möchte, meldet sich bitte im Pfarrbüro. Ab Mitte Juni wird das Dach vom Chorraum gedeckt, und es können noch gravierte Platten verbaut werden.

FSt



„Babbeln on da Keirsch!“

Im Rahmen unseres Kirchenjubiläums kam die Idee auf, eine „Babberei“ zu veranstalten. Seit Generationen wird nach der Kirche zusammengestanden und „gebabbelt“, Neues ausgetauscht, über die gehörte Predigt gesprochen, der neuste Tratsch und Klatsch erzählt, sich einen schönen Sonntag gewünscht und vieles mehr. Wir wollen uns Zeit nehmen und einige Stunden zusammen „Babbeln“. Geplant sind drei verschiedene Veranstaltungen.

Der erste Abend fand am Samstag, 30. April, 17 Uhr, witterungsbedingt im Gemeindehaus/Kirche statt.

Thema des Abends war: Wie alles begann! Herr Einhard Kemmet erzählte von den ersten Funden christlichen Ursprungs in Heddesheim und von der Heddesheimer Kirche. Mit seinem großen Wissen hatte er uns viel zu erzählen, wir konnten Neues erfahren und Bekanntes kam uns wieder in den Sinn.

Barbara und Dirk Kollmar verwöhnten uns mit leckeren Dinetten. Das sind Fladenbrote, die mit verschiedenen Zutaten belegt waren und auf dem Grill gebacken wurden. Das Gemeindehaus duftete köstlich.

Bei verschiedenen belegten Dinetten, Fasswein und Waldmeisterbowle freuten wir uns auf den nächsten Programmpunkt, einen Sketch von Luise und Walter Bock.

Wir wurden 150 Jahre zurückversetzt: Einweihung der neuen Evangelischen Kirche in Heddesheim. Gekonnt, mit viel Witz und Humor erlebten wir den Nachhauseweg nach der Einweihung der Kirche und dem anschließenden Tanzabend im Gasthaus Hirsch. Ein sehr kurzweiliger Sketch, gekonnt vorgebracht von dem „alten Ehepaar“. Die Eheleute Bock sind ein eingespieltes Team. Wahrscheinlich werden wir am Erntedankfest nochmals eine Kostprobe von dem Sketch sehen und hören.

Der zweite Babbelabend findet am **Samstag, 2. Juli, 17 Uhr**, vor der Kirche / Gemeindehaus statt.

Unser Thema: „Generationengespräch mit Martina“. Verschiedene Generationen erzählen uns Spannendes und Unterhaltsames aus vergangener Zeit. Cocktails, knackige Snacks, Sekt und Selters lassen wir uns schmecken. Wir freuen uns auf einen schönen Sommerabend.



Das dritte Babbeln findet am **Sams- tag, 17. September, 17 Uhr**, statt.

Thema wird sein: „Hoirsch ma mol hoddisch zu!“ Herr Dieter Kolb wird „Hellesemarisch“ babbeln! Speis und Trank wird es auch geben.

Erleben Sie mit uns eine kurzweilige Zeit beim „Babbeln“, Geselligkeit, Essen und Trinken.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, das Vorbereitungs- team

Eheleute Bock, Kollmar und Seitz

50 Jahre Evangelische Frauengymnastikgruppe

Am 24. April 2022 feierte die Evangelische Frauengymnastikgruppe mit einem festlichen Gottesdienst ihr 50-jähriges Bestehen. Begleitet von den jeweils amtierenden Pfarrern, konnten wir alle runden Jubiläen in unserer Kirche feiern. Ob Pfarrer Abraham und Pfarrer Blöchle, Pfarrer Dr. Fischer, Pfarrer Dr. Anzinger oder Pfarrer Rafflewski und Pfarrerin Stoellger, sie alle ließen es sich nicht nehmen, die Frauen an diesem Tag zu begleiten und Gott um seinen Segen zu bitten.

Beim 50. Jubiläum begrüßte Pfarrer Dierk Rafflewski die Anwesenden mit den Worten: „Sich wie neugeboren fühlen, ist keine Frage des Alters, sondern wie man damit umgeht; was man tut, um frisch und rege zu bleiben – seelisch, geistig, aber auch körperlich.“ Dies

bleibt bis heute das Ziel der Gymnastik- gruppe.

1972 von Frau Ria Stamm mit 8 Frauen gegründet, stieg die Mitgliederzahl im Laufe der Jahre permanent an.

1986 gab Frau Stamm die Leitung zunächst an Frau Sommer ab. Noch im selben Jahr wurde Hildegard Winter unsere Leiterin und das seit nunmehr 35 Jahren. Bis zum heutigen Tag treffen sich noch immer 10 bis 15 Frauen im Alter von 70 bis 90 Jahren im Gemeindesaal, um Fitness und Gemeinschaft zu pflegen.

In Vertretung der Gymnastikgruppe bat Pfarrer Rafflewski Frau Winter zum Altar. Sie überreichte eine Spende für die Renovierung der Orgel und betonte noch einmal, dass nicht nur die Gymnastikstunde am Dienstagabend wichtig ist, sondern auch Beistand und Hilfe untereinander ebenso selbstverständlich sind, wie die Mitgestaltung von Festen in unserer Kirchengemeinde. So können wir



heute mit Gottes Segen, viel Kraft, Freude und Durchhaltevermögen unser 50-jähriges Jubiläum feiern. Doch auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Wir organisieren einmal im Jahr einen Ausflug und die Weihnachtsfeier bildet unseren gemeinsamen Abschluss des Jahres.

Bei der Sterbeabkündigung gedachte Pfarrer Rafflewski auch der Verstorbenen der Gymnastikgruppe.

Als Geste der Wertschätzung und Dankbarkeit überreichten Pfarrer Dierk Rafflewski und Pfarrerin Franziska Stoellger einen Strauß bunter Rosen, die später an die anwesenden Gymnastik-Mitglieder im Gemeindesaal

verteilt wurden. Frau Pfarrerin Stoellger erinnerte noch einmal daran, dass Frau Winter schon 35 Jahre mit viel Engagement die Gymnastikgruppe führt.

Nach dem Wunschlied „Herr, wir bitten, komm und segne uns“ und dem Schlussegnen, wurden alle Gemeindeglieder zu einem Umtrunk in das Gemeindehaus eingeladen. Dort begrüßte Frau Winter die Gäste und bedankte sich bei Frau Stoellger und Herrn Rafflewski für den festlichen Gottesdienst.

Erinnerungen wurden ausgetauscht und bei einem Glas Sekt und vielen guten Gesprächen ging dieser Tag zu Ende.
U. Metzger

Ökum. Frauenkreis: Komm, schließ Dich uns an!

Da der Sommer vor der Tür steht und wir in den Monaten Juli und August pausieren, möchten wir einen kurzen Rückblick auf die letzten gemeinsamen Aktivitäten geben.

Es gab einen Vortrag über die jüdische Schriftstellerin Masha Kaleko, einen Film über die Mystikerin Hildegard von Bingen, einen Abend mit Geschichten, Gedichten und Kurzgeschichten und einen Ausflug nach Weinheim in den Hermannshof mit anschließendem Kaffeetrinken.

Oh, hoppla! Die Kirchenbank war auch bei uns zu Gast. Bei Sekt und Selters informierten wir uns über die Geschichte der Kirchenbänke in unseren Kirchen und führten rege Gespräche.

Wir waren auch beim Mitbring-Dinner im Kirchgarten dabei, das am Donnerstag, 2. Juni, stattfand!

Geplant haben wir, auch, am Erntedankfest mitzumachen und werden dort hausgemachte Kartoffelpuffer mit Apfelsmus anbieten. Die Idee kam uns bei unserem letzten Treffen.

In der Sommerpause genießen wir hoffentlich gutes Wetter, um im September wieder neu zu starten. Geplant ist eine Stadtführung in Ladenburg und für Oktober das Erntedankfest.

Im November sehen wir den Film "Babettes Fest" im Evangelischen Gemeindehaus und im Dezember feiern wir gemeinsam Advent.

Wir sind ein offener Kreis und freuen uns immer auf Euer Kommen!
Bleibt behütet! H. Seitz & E. Schall

Ausflug zur Ruine Schauenburg

Ein Bericht von Dilara, Mara, Sophie, Liara aus der 4d :

In unserer Projektwoche vom 16.5. bis zum 20.5.22 haben sich alle vierten Klassen der Hans-Thoma-Grundschule Heddesheim mit dem Thema Ritter und Burgen beschäftigt. Nach vielen verschiedenen Basteleien (Burgen, Helme, Schwerter, Schilder, Haarreife) und Spielen wanderten wir am Donnerstag zur Burgruine Schauenburg über Dossenheim. Nach einem kleinen Frühstück kletterten wir auf den Mauerresten herum und erkundeten die Ruine. Pfarrer Rafflewski führte uns durch die Burgreste und erzählte uns interessante Geschichten von der Burg. Wir mussten auch suchen, wo sich früher die Tore befanden. Was denkt Ihr, wie viele Tore waren es? (Auflösung auf S. 50) Außerdem zeigte er uns die mittelalterliche Toilette. Das war ein interessanter Tag.



Zum Hintergrund: Pfr. Rafflewski gibt an der Schule Religionsunterricht. Bei den Projekttagen war er jedoch als Mitglied der „Schauenburg-AG“ gefragt, die seit 1982 die Burgruine sichert.
www.schauenburg.blogspot.com



Ermutigung zum Übermut

- Lieber zu früh freuen
als gar nicht freuen.
- Lieber die Enttäuschung riskieren
als das Vertrauen preisgeben.
- Lieber in Träumen schweigen
als auf dem Boden der Tatsachen kleben.
- Lieber anecken
als die Kontur verlieren.
- Lieber aus Fehlern lernen
als krampfhaft jeden Fehler vermeiden.
- Lieber ungehorsam dazwischenfunken
als gehorsam alles schlucken.
- Lieber dumme Fragen stellen
als auf alles eine altkluge Antwort haben.
- Lieber einmal Fünfe gerade sein lassen
als immer alles krummnehmen.
- Lieber hin und wieder über das Ziel hinausschießen
als ständig kleine Brötchen backen.
- Lieber mit leeren Händen aus dem Vollen schöpfen
als mit vollen Händen leer ausgehen.

D.R.



D.R. '18

Pfingsten – das unbekannte Fest

An Weihnachten feiern wir Jesu Geburt. Am Karfreitag gedenken wir der Kreuzigung. Am Ostersonntag stimmen wir ein in den Jubel über die Auferstehung. Und bei „Christi Himmelfahrt“ verrät schon der Name, worum es geht. Aber was feiern wir eigentlich an Pfingsten? Wissen Sie es?

Wenn Sie die folgenden Fragen richtig beantworten, verrät das Lösungswort, was die Jünger Jesu an Pfingsten erfahren haben. Die Auflösung steht auf S. 50.

Das Pfingstfest erinnert an welches biblische Ereignis?

- | | |
|-------------------------------------|---|
| die Taufe Jesu | A |
| die Sendung des Heiligen Geistes | B |
| die Missionierung Roms durch Petrus | C |

Das hebräische Wort für „Geist“ (ruach) kann auch übersetzt werden mit

- | | |
|-------|---|
| Feuer | D |
| Atem | E |
| Seele | F |

Bei der Taufe Jesu erschien der Heilige Geist über ihm

- | | |
|----------------|---|
| als Taube | G |
| als Regenbogen | H |
| als Feuerzunge | I |

Pfingsten ist wie viele Tage nach Ostersonntag?

- | | |
|----|----|
| 40 | AU |
| 49 | EI |
| 50 | EU |

Pfingsten gilt als Gegengeschichte zu welcher Erzählung aus dem Alten Testament?

- | | |
|----------------------------------|----|
| die Vertreibung aus dem Paradies | TZ |
| der Turmbau zu Babel | ST |
| der Zug durch das Schilfmeer | ZT |

Das Phänomen ekstatischer Rede in fremden Sprachen nennt man

- | | |
|------------|-----|
| Glossolie | ER |
| Charisma | SIE |
| Entrückung | ES |

Jesus bezeichnet den Heiligen Geist als „Parakleten“.

Das heißt übersetzt:

- | | |
|----------|----|
| Richter | IN |
| Beistand | UN |
| Lehrer | AN |

Pfingsten fällt auf welchen jüdischen Festtag?

Sukkot

Channukka

Schavuot

C

K

G

Lösungswort:

D.R.



Das Leben führt an Grenzen – und hier gibt es Unterstützung



Probleme können über den Kopf wachsen, so dass es unmöglich scheint, sie zu lösen. Da ist es wichtig, dass Menschen mit Verständnis und Sachverstand zur Seite stehen. Im Diakonischen Werk Weinheim gibt es Unterstützung. Fragen Sie doch einfach mal nach:

Telefon: 06201 – 9 02 90

eMail: weinheim@dw-rn.de

Schwangerenberatung

Wir beraten Schwangere und ihre Angehörigen bei allen Fragen und Problemen rund um Schwangerschaft und Geburt, Lebens-, Partnerschafts- und Familiensituationen.

Wir geben Auskunft über soziale Leistungen, z.B. Kindergeld, Elterngeld, Wohngeld usw. und über Stiftungsleistungen und sonstige finanzielle Hilfen. Wir sind eine staatlich anerkannte Stelle zur Schwangerenkonfliktberatung.

Wir begleiten Sie in einem oder mehreren Gesprächen. Termine erhalten Sie in der Regel kurzfristig. Wir stehen unter Schweigepflicht.

Ehe- Familien- und Lebensberatung

Unser Angebot richtet sich an Familien, Paare, alleinerziehende und alleinlebende Menschen jeder Altersstufe. Wir unterstützen und begleiten in persönlichen Konfliktsituationen, Krisen und Notlagen mit Einzelgesprächen, Paargesprächen oder Familiengesprächen.

Schuldnerberatung

Wenn Sie nicht mehr wissen, wie es finanziell weitergehen kann, unterstützen

wir mit Gesprächen, Erstellung von Haushaltsplänen, Informationen zu Kredit- und Pfändungsfragen, Vorbereitung eines Insolvenzverfahrens.

wellcome

Mit wellcome können junge Familien mit einem Kind im ersten Jahr praktische Hilfe für drei bis sechs Monate von geschulten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in Anspruch nehmen. So kann in einer Zeit, in der Begleitung und Unterstützung durch die eigene Familie oder Freunde nicht möglich ist, eine unterstützende und entlastende Hilfe erfahren werden, wenn zur Freude über das neue Familienmitglied eben auch besondere Herausforderungen und Anstrengungen zu meistern sind.

Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt

Wir beraten alle Frauen, die von Gewalt in engen Beziehungen betroffen sind, unabhängig von Alter, Religion oder Nationalität. Inhalte der Beratung können sein: konkrete Schutzmöglichkeiten für Sie und Ihre Kinder; rechtliche Informationen zum Gewaltschutzgesetz, Unterstützung im Umgang mit Behörden und bei der Antragsstellung sowie Weitervermittlung an andere Stellen.

Wenn Sie sich einfach etwas von der Seele reden wollen, sind wir gerne für Sie da:

Pfarrer Dierk Rafflewski und
Pfarrerin Franziska Stoellger

Räuber `77 zu Gast im Gemeindehaus

500 Jahre Bibelübersetzung waren der Anlass für die Ausstellung des Kunstvereins Heddesheim. Im Rahmenprogramm dazu haben die Räuber`77 Texte und Gedichte zum Thema vorgetragen.

Es war nicht die erste Kooperation mit dem Kunstverein Heddesheim. Es ist fast schon Tradition, so Gerstner bei der Begrüßung. Von Bernd Gerstner erhielten die Literaten Fotos der Werke und hatten die Qual der Wahl bei 25 bildenden Künstlern und Künstlerinnen. So entstand eine besondere Lesung, die die Ausstellung fast zu einem Gesamtkunstwerk werden lässt.

*die Worte schmecken gut
Stunden mit Sätzen
die ich lutsche
wie süße Bonbons*

So heißt es im Gedicht „Lesen im dicken Buch“ von Christiane Hedtke und passt zu dem heiter-harmonischen Zusammenspiel von Kunst, Musik und Literatur, das in der Veranstaltung zur Ausstellung „500 Jahre Bibelübersetzung von Luther“ geboten wurde. Hell und freundlich ist der Raum des Evangelischen Gemeindehauses.

Bunt bereichert und interessant wird er durch die Bilder und Skulpturen, die der Kunstverein Heddesheim präsentiert. In diesem Ambiente lasen Christiane Hedtke, Kira Schmitz, Kristin Wolz und Manfred Klenk. Christian Kurtzahn inspiriert von diesen Vorträgen, improvisierte am Klavier, ließ Klänge von „Ein feste Burg ist unser Gott“ oder „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ einfließen.

Die Literaten präsentierten eine reiche Bandbreite der Sprache und Stile, die die Ausstellung auf außergewöhnliche Art bereicherten. Von sprachphilosophischen Skizzen über Collagen aus Bibeltexten bis hin zu der Verzahnung von zwei Gedichten reichte der Bogen, der dabei gespannt wurde. So wurden den Zuhörern die gezeigten Arbeiten auf eine ganz neue, anregende Weise nähergebracht.

Den Abschluss bildete M. Klenk mit „De profundis“, das wie eingangs eine Collage aus Bibelzitat und eigenem Dichten besteht und endet: Wir sahen das Paradies... Menschen fern/ Im reißenden Fluss der Gier/Vom Überfluss abwärts getrieben...Paradise lost.

Und doch rang diese Lesung dem „Paradise lost“ schöne Momente ab. Bei allen Beteiligten und den Gästen war die Freude zu spüren, Teil eines „Gesamtkunstwerks“ zu sein. Die Reaktionen des Publikums waren entsprechend durchweg positiv.

Als weitere Veranstaltung ist im Juni ein Vortrag zu Martin Luther geplant.

K. Wolz / B. Gerstner



Taufen – wir haben ein vielfältiges Angebot für Sie

Vor Corona war es üblich, dass jede Taufe innerhalb eines regulären Gottesdienstes mit der Gemeinde stattfand. Das war für die Gemeinde schön, da sie die Taufe miterleben und sehen konnte, welches Kind neu in unsere Gemeinde aufgenommen wird. Für die Eltern war es gelegentlich eine Herausforderung, den Täufling (und Geschwisterkinder) bei Laune zu halten...

In den letzten zwei Jahren haben wir die Taufen in den Kirchgarten verlegt – und wenn das Wetter ausnahmsweise nicht mitspielte, waren wir in der Kirche. Dabei wurde jeweils nur ein Kind getauft, so dass wir an manchen Sonntagen drei Taufen – nach dem 10-Uhr-Gottesdienst – hintereinander hatten.

Von dieser Regelung war auch die Kinderkirche betroffen, da unser Organist Dr. Henning Scharf wegen der Taufen nicht mehr für den Kindergottesdienst zur Verfügung stand.

Die Rahmenbedingungen bieten nun mehr Freiräume, und wir werden ab sofort bei den Tauffermi- neren zwei oder drei Kinder taufen – aber nicht im regulären Sonntagsgottesdienst, sondern in einem familiären Taufgottesdienst. So bleibt die entspannte Atmosphäre einer Taufe im engeren Familienkreis erhalten.

Bitte melden Sie sich für weitere Absprachen im Pfarrbüro.

Folgende Termine sind geplant:

Die Taufgottesdienste sollen morgens um 10 Uhr im Kirchgarten oder in der Kirche stattfinden, wenn wir an diesem Tag einen Abendgottesdienst haben. In der Regel ist es der dritte Sonntag im Monat, aber bitte fragen Sie im konkreten Fall im Pfarramt nach.

- 17. Juli um 11.30 Uhr
- 18. September um 10 Uhr
- 16. Oktober um 10 Uhr
- 18. Dezember um 10 Uhr

Am 3. Juli feiern wir um 10 Uhr ein großes Tauffest am Neckar zusammen mit unseren Nachbargemeinden. Die Kinder aus Heddesheim werden von uns Pfarrern aus Heddesheim im Neckar getauft.

Es sind auch Taufen im Rahmen der Kinderkirche möglich, am 13. November um 11.30 Uhr.

Am Ostermontag (10. April 2023) sind Taufen im Gottesdienst möglich – und erwünscht.

Für 2023 planen wir Taufen am Badesee. Der Termin steht noch nicht fest.

FSt



Ge-h-spräch

Miteinander zu reden und zu schweigen, kann beim Gehen leichter fallen. Wenn Sie sich mit uns auf den Weg machen wollen, melden Sie sich gern. Wir haben Zeit für Sie.

Dierk Rafflewski: Tel: 42421
dierk.rafflewski@kbz.ekiba.de
Franziska Stoellger: Tel: 42836
franziska.stoellger@kbz.ekiba.de FSt

Wer packt mit an?

Gemeinschaft ist in unserer Gemeinde wichtig, und so freuen wir uns über viele Gelegenheiten, bei denen wir uns begegnen und ins Gespräch kommen. Beim Sektempfang nach einem Gottesdienst, beim Gottesdienst im Grünen, beim Gemeindefest ...

Wir würden uns sehr freuen, wenn es Freiwillige gibt, die bei der einen oder anderen Gelegenheit helfen.

Wenn Sie sich melden und sagen, was Sie gerne tun würden, vermerken wir das auf einer Liste – und sprechen Sie dann in aller Offenheit an. Wenn es klappt, ist es schön. Wenn nicht, suchen wir nach einer anderen Lösung. Niemand soll sich verausgaben, aber je mehr sich melden, umso weniger muss jede/r tun ☺ FSt



Alle Kinder bis zu drei Jahren
(ob getauft oder nicht)
sind herzlich eingeladen:

Kirche für die Kleinsten

am 30. Juli 2022 um 15 Uhr

in der Evangelischen Kirche

Die Musik erzählt Geschichten und wir singen gemeinsam.
Anschließend gibt es Gelegenheit zum Gespräch
bei Kaffee, Saft und Kuchen.

Eltern, ältere Geschwister, Paten und (Ur-)Großeltern
sind ebenfalls herzlich eingeladen.

NACHgedacht

Gefühle müssen rausgelassen werden, damit sie wieder gehen können.

„Hey, na? Wie geht's dir?“
Wenn es mir gut geht, ist es einfach, auf diese Frage zu antworten. Es ist nicht mehr als eine Begrüßungsfloskel. „Gut, danke!“ ist die Antwort, die erwartet wird.

Wenn es mir aber nicht gut geht, traue ich mich nur selten, diese Frage wahrheitsgemäß zu beantworten. Ich will ja niemanden runterziehen oder negativ auf andere wirken.

Darüber habe ich mal NACHgedacht.

Artikel in Zeitschriften, Ratgeber, Coaches und Influencer auf Social Media – alle predigen Positivität. Stress oder Sorgen können einfach weggelächelt werden, denk doch mal an was Schönes, sieh die Chance in jeder Krise, anderen geht es viel schlechter als dir, so schlimm ist das doch gar nicht.

Good Vibes only, wie man heutzutage sagen würde. Aber ist das das Leben? Besteht das Leben nur aus guten Vibes, aus Optimismus und positiven Gedanken?

Vielleicht kennst du die folgende Situation: Du machst dir Sorgen über etwas, es geht dir nicht gut, du bist traurig. Du vertraust dich jemandem an und erzählst von deinen Gefühlen. Die andere Person sagt dir, dass du das Positive darin sehen sollst, dass das

doch gar nicht so schlimm ist und du nicht weinen, sondern lächeln sollst.

Selbst wenn die Intention dahinter eine gute ist und die Person dich eigentlich nur aufmuntern möchte, hilft sie damit selten weiter. Dir wird suggeriert, dass deine Gefühle nicht richtig sind und nicht da sein sollten. Das wird auch als toxische Positivität bezeichnet.

Durch toxische Positivität unterdrücken wir immer häufiger negative Gefühle, sprechen sie nicht aus oder an, weil wir nicht für schlechte Stimmung sorgen wollen. Wir möchten als optimistische, positive Menschen gesehen werden, die immer strahlen. Wer ist nicht gerne der „Sonnenschein“.

Aber das Leben hält auch Regen für uns bereit. Und Sturm und Hagel und Gewitter. Und nein, wir müssen nicht lernen, im Regen zu tanzen. Wir müssen meiner Meinung nach wieder lernen, den Regen zu spüren und zuzulassen.

Negative Gefühle, Sorgen, Ängste, Trauer, Wut haben genauso ihre Daseinsberechtigung wie Freude, Glück und Liebe. Erst wenn Gefühle zugelassen und damit rausgelassen werden, können sie wieder gehen. Sie in sich zu behalten und mit einem Lächeln zu überdecken, wird sie nur größer und stärker werden lassen, bis das Lächeln ihnen nicht mehr standhalten kann.

Wahrer Optimismus ist für mich die Gewissheit, dass nach Regen wieder Sonne folgt, aber nicht, dass es nie regnen darf.

Verena





Bücherecke

am Rathaus

Inhaber: Patrick Palm
Unterdorfstr.4
68542 Heddesheim

Öffnungszeiten:

Mo- Sa: 9:00 - 13:00
Mo, Di, Mi, Fr: 14:30 - 18:30
Do: 14:30 - 19:30

Telefon: 06203/1859471

WhatsApp: 01522-1628449

info@bücherecke.eu

www.bücherecke.eu



Medizinische Hand- und Fußpflege

Brigitte Kemmet
und *Jutta Wolf*

Öffnungszeiten:
Mo. 8:00-12:00 Uhr
Die., Mi., Do., Fr.
8:00-12:00 Uhr
und 13:30-18:00 Uhr
Sa. 8:00-12:00 Uhr
Hausbesuche:
montags

Oberdorfstraße 15, 68542 Heddesheim, Tel.: 06203 - 41192

Elektro-Service Schnitzler

Beratung – Reparatur – Verkauf

Waschmaschinen - Trockner – Geschirrspüler –
Kaffeautomaten – Elektroherde – Boilerentkalkung

Am Hirschplatz 23, 68542 Heddesheim

Tel.: 06203 - 4309522

Stukkateur-
meisterbetrieb

A
MÜND

Innen- und Außenputz
Vollwärmeschutz
Trockenbau

Tel. 0 62 03/4 50 10
Fax 0 62 03/4 29 21
Mobil 0172.632.6655

Lessingstraße 25
68542 Heddesheim



JEDER VON UNS STIRBT. HABEN SIE VORGESORGT?

Es ist ein gutes Gefühl für
das „Danach“ gesorgt zu
haben.

Besuchen Sie uns.

Marcus Busch · Beindstraße 12 · **Tel. (0 62 03) 95 37 84**
Rolf Gregor · Industriestraße 4 · **Tel. (0 62 03) 95 65 633**
68542 Heddesheim
www.bestattungen-busch-gregor.de



AWO

Dachbau GmbH

Ihr Dachdecker-Meisterbetrieb

Steildach • Flachdachabdichtungen • Bauspenglerei
Sanierung • Reparatur • Wartungen von Dächern
Dachflächenfenster • Isolierungen • Asbestsanierungen

**Innungs-Fachbetrieb für Dach-,
Wand- und Abdichtungstechnik**
Daimlerstraße 40 · 68526 Ladenburg
Telefon 0 62 03 / 33 18 · Fax 0 62 03 / 1 73 36
www.awo-dachbau.de





**Die Welt zu einem
besseren Ort machen
geht am besten vor Ort.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

**VR Bank
Rhein-Neckar eG**





**ELEKTRO
KEMMET**

Heddesheim

☎ 06203 41635

he.ke@t-online.de

JÜRGEN
GREGOR
TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER

Weil der Mensch den Menschen braucht

| Trauerbegleitung | Bestattungen | Bestattungsvorsorge

Wir sind im Trauerfall 24 h für Sie erreichbar!

☎ **49 22 44**

Trauerbegleitung und Bestattung Jürgen Gregor GmbH
Industriestraße 1 | Heddesheim | www.gregor-bestattungen.de

Gärtnerei · Floristik

Schubach - Schollmeier

Dekorationen · Trauerbinderei · Grabanlage und -pflege
zeitgerechte Floristik

Viernheimer Str. 14 · **68542 Heddesheim** · Tel. 0 62 03 - 4 27 87





Joachim Bublitz

Öffentlich bestellter und vereidigter KFZ-Sachverständiger

**Unfallgutachten, Wertgutachten,
technische Gutachten, Oldtimergutachten**

Tel.: 06203 - 403 95 20 Mobil: 0171 - 818 22 22

joachim.bublitz@web.de



FAHRSCHULE Kappis · Speedlimits

best image

Atelier für Fotografie



- Werbe- u. Industriefotografie
- Bildreportagen
- Scanservice
- Digitale Bildbearbeitung
- Pass- und Bewerbungsbilder
- Hochzeiten
- Reproduktionen
- Bilderrahmen u. Passepartouts

telefon 06203-5700
mobil 0171-7782658

martin@kemmet.net
www.kemmet.net

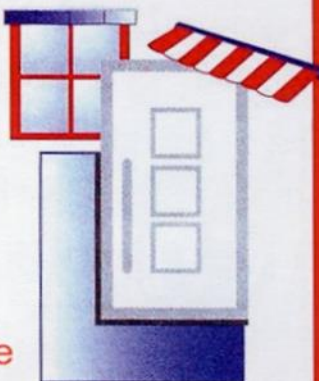
ROLLADEN **Martin**

Heddesheim

Fenster Türen Sonnenschutz

Am Bundesbahnhof 6
68542 Heddesheim
Tel.: 06203 - 42150

buero@rolladen-martin.de



TV | SAT | MULTIMEDIA | ELEKTRO-HAUSGERÄTE
KUNDENDIENST | ELEKTROTECHNIK



„Service vor Ort“

Elektro-Helfrich

ELEKTROTECHNIK B2B & ERNEUERBARE ENERGIE

EP: Helfrich Wetzel

ELEKTROFACHHANDEL & KUNDENDIENST

Unser Service macht den Unterschied.  www.helfrich.de

Heddesheim • Oberdorfstr. 5 • Tel. 06203/41509

Viernheim • Wallstadter Str. 4 • Tel. 06204/96550



Durchblick deine Finanzen.

**Finanzplaner, Kontowecker
und Multibanking – mit
unseren digitalen Banking-
Funktionen immer den Über-
blick behalten. Und den Kopf
frei für das, was wichtig ist.**

Jetzt freischalten auf www.spkrnn.de

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Rhein Neckar Nord**



BMW
Service

MINI
Service

Nick powered by
VÖGELE

Händelstr. 10-12 | 69469 Weinheim
Tel.: +49 (0) 6201- 84569-0

- BMW + MINI
- Attraktive Gebrauchte
- Service und Zubehör

www.bmw-service-nick.de

GARAGE 17

VÖGELE
CLASSIC CARS

Werner-von-Siemens-Str. 17 | 69198 Schriesheim
Tel.: +49 (0) 6203 - 936 55 63

- Restauration
- Wartung / Reparatur
- Werterhalt / Pflege
- Kauf / Verkauf
- Online Dokumentation

www.voegele-classic.de



- Stahl Tore
- Stahltüren
- Feuerschutztüren
- Aluminiumfenster
- Edelstahlverarbeitung
- Blechbearbeitung

www.gilbert-metallbau.de

Gilbert Metallbau - Schlosserei

Wissen Sie schon, was wir alles können? Besuchen Sie uns online. Wir freuen uns auf Sie!



Andreas Siracusa Restaurationen
Ingenieur- und Sachverständigenbüro

Fon: 06203 8405300
www.andreas-siracusa.de



Andreas Siracusa
Dachdeckerlei – Spenglerei – Zimmerei

Fon: 06203 936892
www.siri-dach.de



Alfonso Siracusa ö.b.u.v. Sachverständiger
für das Zimmererhandwerk

Fon: 06203 6792591
www.alfonso-siracusa.de

GARTENARCHITEKTUR · GARTENBEGRÜNUNG WASSER & WELLNESS · GARTENPFLEGE



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

IHR GARTEN FÜRS LEBEN
Kreative Gartengestaltung aus Mannheim.

Seitz Garten- und Landschaftsbau

Jochen Seitz · Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur
Ortsstraße 5 · 68259 MA-Straßenheim
Telefon 0621-736184-0 · Telefax 0621-736184-29
info@seitz-gartenbau.de · www.seitz-gartenbau.de



SEITZ
NATÜRLICH. HOCHWERTIG



GmbH & Co.KG

Brunnenweg 3
68542 Heddesheim

fon 06203-41374
fax 06203-406958

[www@bauunternehmen-fath.de](http://www.bauunternehmen-fath.de)

Bauunternehmen Fath

Juwelier Werner Eichler

Uhren Schmuck Pokale

Oberdorfstraße 5
68542 Heddesheim

06203-41618



Blumen begleiten Emotionen

Geburt
Taufe
Geburtstag
Kommunion &
Konfirmation
Hochzeit
Jubiläum
Trauer

Blumen & Pflanzen
Christophel

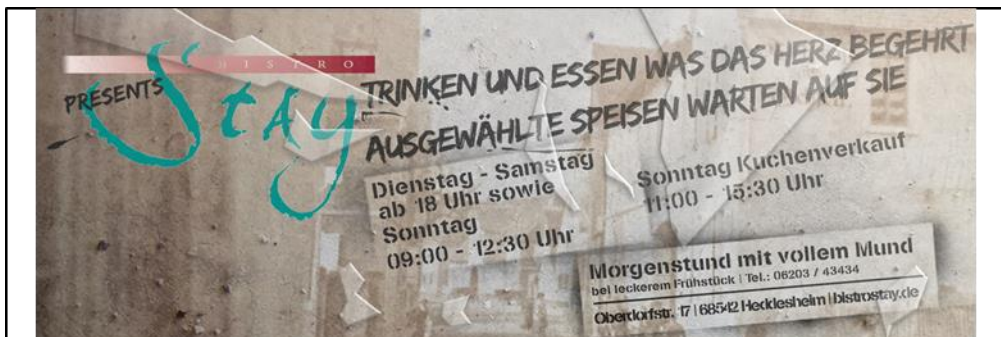
Floristin aus Leidenschaft!

Oberdorfstraße 24 68542 Heddesheim
06203-43971

info@blumen-christophel.de www.blumen-christophel.de

- Innovativ
- Kreativ
- Individuell
- Zeitgemäß

**Unsere Stärke -
Ihr Gewinn !**



www.brillengalerie-schriesheim.de

BRILLEN GALERIE
SCHRIESHEIM

Individuelle Brillentypberatung // Optimierte Seh- & Glasbearbeitung
Verträglichkeitsgarantie // Computergesteuerte Gleitsichtanpassung
Sehanalyse // Große Auswahl namhafter Hersteller

Brillengalerie Schriesheim · Kirchstraße 16 · 69198 Schriesheim · Telefon 06203 9558780 · Fax 06203 9558781 · E-Mail: info@brillengalerie-schriesheim.de
Unsere Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 9:00-13:00 Uhr und 14:30-18:30 Uhr, Mi. und Sa. 9:00-13:00 Uhr

Auflösung des Pfingsträtsels auf Seite 34:

Begeisterung

Auflösung des Rätsels zur Schauenburg auf Seite 32

Die Schauenburg hatte mindestens 4 Tore.

Gruppen und Kreise

Hausmeister Gemeindehaus:

Pfarramt (4 28 36)

Kirchenchor:

Karin Wieczorek (4 40 78)

Posaunenchor:

Gesa Mayer (06201 - 50 71 23)

Gospelchor:

Martina Merx (4 53 88)

Madrigal-Ensemble

Werner Heidrich (40 62 13)

Flöten-Ensemble:

Rainer Steckel (49 20 45)

Förderverein Evang. Kirchenmusik:

Birgit Schultz (49 21 74)

Besuchsdienstkreis:

Annette Rühmekorf (49 22 33)

Lore Wanner (4 57 58)

Förderverein Evang. Kindergartenarbeit:

Alexandra Norrick

FV-ev-KIGA-Heddesheim@web.de

Kinderkirche:

Andrea Jäger (49 44 34)

Ökumenekreis:

Sieglinde Laub (4 24 93)

Ökum. Frauenkreis:

Elisabeth Schall (4 28 94)

Hertha Seitz (0621 70 66 60)

Bastelkreis:

Sieglinde Laub (4 24 93)

Krabbelgruppe:

Anne Knoll (0151-65 14 45 15)

Frauengymnastik:

Hildegard Winter (4 48 87)

Triathlongruppe:

Joachim Bublitz (0171 - 818 2222)

Evang. Gemeindepflegeverein:

Rolf Schneider (49 23 27)

Ökumenischer Gemeindefreund:

Ursula Metzger (4 45 17)

Gudrun Matz (4 25 29)



Taufen

Hannes Knoll	Jos 1, 9
Ava Leonhardt	Ps 139, 5
Milo Vierling	Ps 91, 11
Luca Noah Eckard	Eph 5, 8b-9
Matteo Reber	Ps 23, 6
Paulina Seitz	Ps 139, 5
Lilly Marie Kaiser	Apg 18, 9b-10a
Lea Gregor	Ps 121, 7
Levi Arved Merx	2. Tim 1, 7



Trauungen

Claudio und Rebecca Attanasio, geb. Golisz
Kevin und Linda Strauß, geb. Ederle

Goldene Hochzeit

Rolf und Ulrike Pfeiffer, geb. Schaaff



Abschied

Von guten Mächten
wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost,
was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend
und am Morgen
und ganz gewiss
an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

Gisela Gerstner, geb. Schneider	74 Jahre	Ps 23, 4
Hildegard Juraschek, geb. Seitz	84 Jahre	Joh 13, 34
Horst Haseköster	86 Jahre	Ps 139, 5
Elisabetha Wunderlich, geb. Alles	93 Jahre	Ps 37, 5
Edgar Münd	87 Jahre	Ps 23, 4
Werner Helfrich	85 Jahre	Pred 3, 2a
Anneliese Glasbrenner, geb. Sponagel	91 Jahre	Ps 139, 11
Renate Schubach, geb. Jenter	90 Jahre	2. Tim 1, 7
Ingelore Schacht	89 Jahre	Joh 14, 27
Anna Piesker, geb. Maier	89 Jahre	Ps 23, 4
Hildegard Joachim, geb. Nickees	99 Jahre	Ps 37, 5
Helga Keller, geb. Kippenhan	79 Jahre	Ps 37, 5
Georg Abels	89 Jahre	Ps 127, 1
Elfriede Neundörfer, geb. Dostal	76 Jahre	1. Kor 13, 13
Rita Bublitz, geb. Engert	96 Jahre	Ps 103, 2

Wir haben ein Ohr für Sie!

Sie drückt ein Problem? Sie suchen ein offenes Ohr oder Beistand im Gebet? Sie haben Anregungen, Kritik oder Fragen zu unserer Kirchengemeinde? Bitte melden Sie sich bei uns. In aller Verschwiegenheit hören wir uns Ihre Sorgen und Gedanken an und besprechen Ihre Anliegen.



Franziska Stoellger
Tel.: 06203 42836
Franziska.Stoellger@kbz.ekiba.de



Dierk Rafflewski
Tel.: 06203 42421
Dierk.Rafflewski@kbz.ekiba.de

Sprechzeiten Sekretariat:
Mo, Di, Fr von 9 – 12 Uhr
und Do von 14 – 18 Uhr
Telefon: 06203 4 28 36
[heddesheim@kbz.ekiba.de](mailto:heddeshheim@kbz.ekiba.de)

Falls erst mal nur der Anrufbeantworter spricht, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht. Wir rufen so schnell wie möglich zurück.

Impressum:

Herausgeber: *Evang. Kirchengemeinde Heddeshheim; Beindstr. 6, 68542 Heddeshheim, Tel. 06203-42836; Email: [heddesheim@kbz.ekiba.de](mailto:heddeshheim@kbz.ekiba.de)*
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: *Pfr. Dierk Rafflewski*
Druck: *GemeindebriefDruckerei, Martin-Luther-Weg, 29393 Groß Oesingen*
Redaktion: *Dirk Kollmar*
Anzeigen: *Claus Herzog*
Redaktionsschluss: *24.09.2022*
Datenschutzbeauftragter: *Berthold Geiger*
Bilder: *S. 38, 52: Pfeffer; S. 40: Wodicka*

Neckartaufe

3. Juli 2022, 10 Uhr
Festwiese Ladenburg



Tauf-
anmeldung
in Ihrem
Pfarramt

150 Jahre Evangelische Kirche

Babbeln on da Keirsch



Samstag, 2. Juli, 17 Uhr
vor dem Gemeindehaus

Generationengespräch mit Martina

mit
sommerlichen Getränken
& knackigen Snacks